

„Akzeptieren depressive Patient*innen und ihre Behandler*innen Online-Gesundheitsdienste? - Eine Studie über Akzeptanz und kritische Erfolgsfaktoren“

Forschungsbedarf des Themas

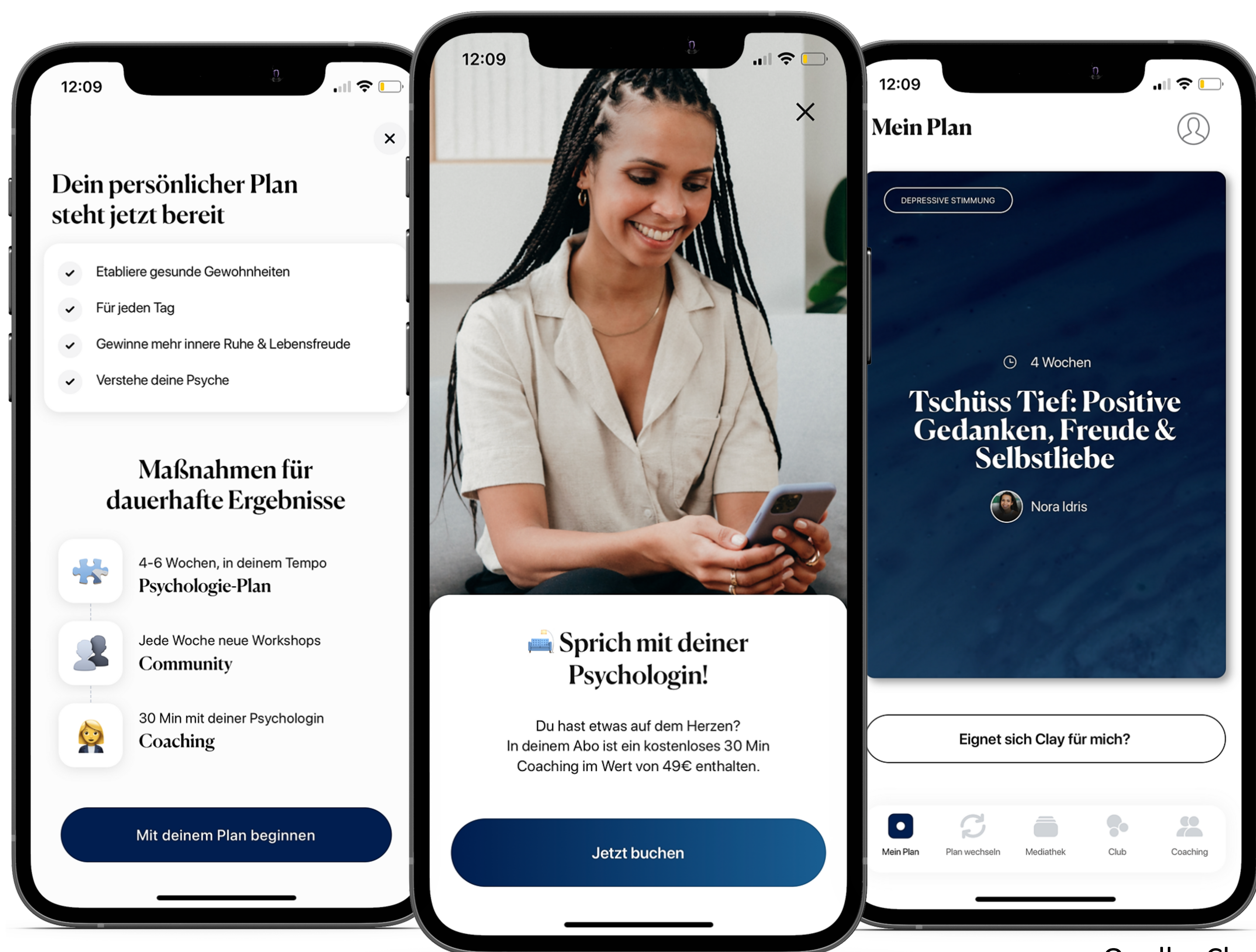
- ▶ Deutliche Zunahme der individuellen und wirtschaftlichen Belastung durch depressive Störungen, z.B. durch COVID-19
- ▶ Nutzung und Akzeptanz von internetbasierten kognitiven Verhaltenstherapieprogrammen (iCBT) zur Unterstützung der Behandlung bei leichten bis mittelschweren Depressionen sind gering
- ▶ Forschung: Akzeptanz von unterstützenden Online-Programmen
- ▶ Verständnis kritischer Erfolgsfaktoren für die Entwicklung von Interventionen führt zu:
 - ▶ Reduktion des chronischen Krankheitsverlaufs und Steigerung der Lebensqualität
 - ▶ Reduktion von Behandlungskosten, Krankheitszeiten und Berufsunfähigkeit

Akzept*D Forschungsdesign

- ▶ Interdisziplinärer Forschungsansatz: Kombination von qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden
- ▶ Phase 1: Durchführung von explorativen Expert*inneninterviews zur Identifikation kritischer Erfolgsfaktoren für die Akzeptanz von Online-Therapien
- ▶ Phase 2: Empirische Evaluation der Einflussfaktoren durch Online-Umfragen bzw. Fokusgruppendifkussionen

Arbeitspakete

- ▶ Umfassende Literaturanalyse
- ▶ Interviews mit Patient*innen, Leistungserbringer*innen (Psychiater*innen, Psychotherapeut*innen, Allgemeinmediziner*innen), Entwickler*innen von Online-Unterstützungslösungen sowie Krankenkassen und Berufsverbänden
- ▶ Ableitung des Akzeptanzmodells aus bestehenden Technologieakzeptanzmodellen, wie UTAUT2, aus den aus der Literatur entnommenen Einflussfaktoren sowie aus den in den Interviews identifizierten Akzeptanzfaktoren
- ▶ Evaluation des entwickelten Akzeptanzmodells in Form eines Online-Fragebogens
- ▶ Ausgewählte Patient*innen beantworten den Fragebogen
- ▶ Evaluation der in Phase 1 erarbeiteten Ergebnisse und Erkenntnisse



Quelle: Clay

Abbildung 1: Beispielhafte Online-Lösung zur Depressionsbehandlung

Projektziele von Akzept*D

- ▶ Identifizierung von kritischen Erfolgsfaktoren, die die Akzeptanz von Patient*innen und ihren Behandler*innen in Bezug auf Online-Unterstützungsprogramme bestimmen
- ▶ Interdisziplinäre Betrachtung der Akzeptanz aus psychotherapeutischer, wirtschaftsinformatischer und gesundheitsökonomischer Perspektive
- ▶ Empirisch evaluiertes Modell für Technologieakzeptanz speziell für Online-Lösungen im Bereich der Depressionsbehandlung, das Vorhersagen über die Akzeptanz, Nutzung und Verbreitung von internetbasierten Behandlungsmethoden ermöglicht

Gefördert durch (2021 – 2024):



Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur



VolkswagenStiftung
Förderkennzeichen: ZN3751

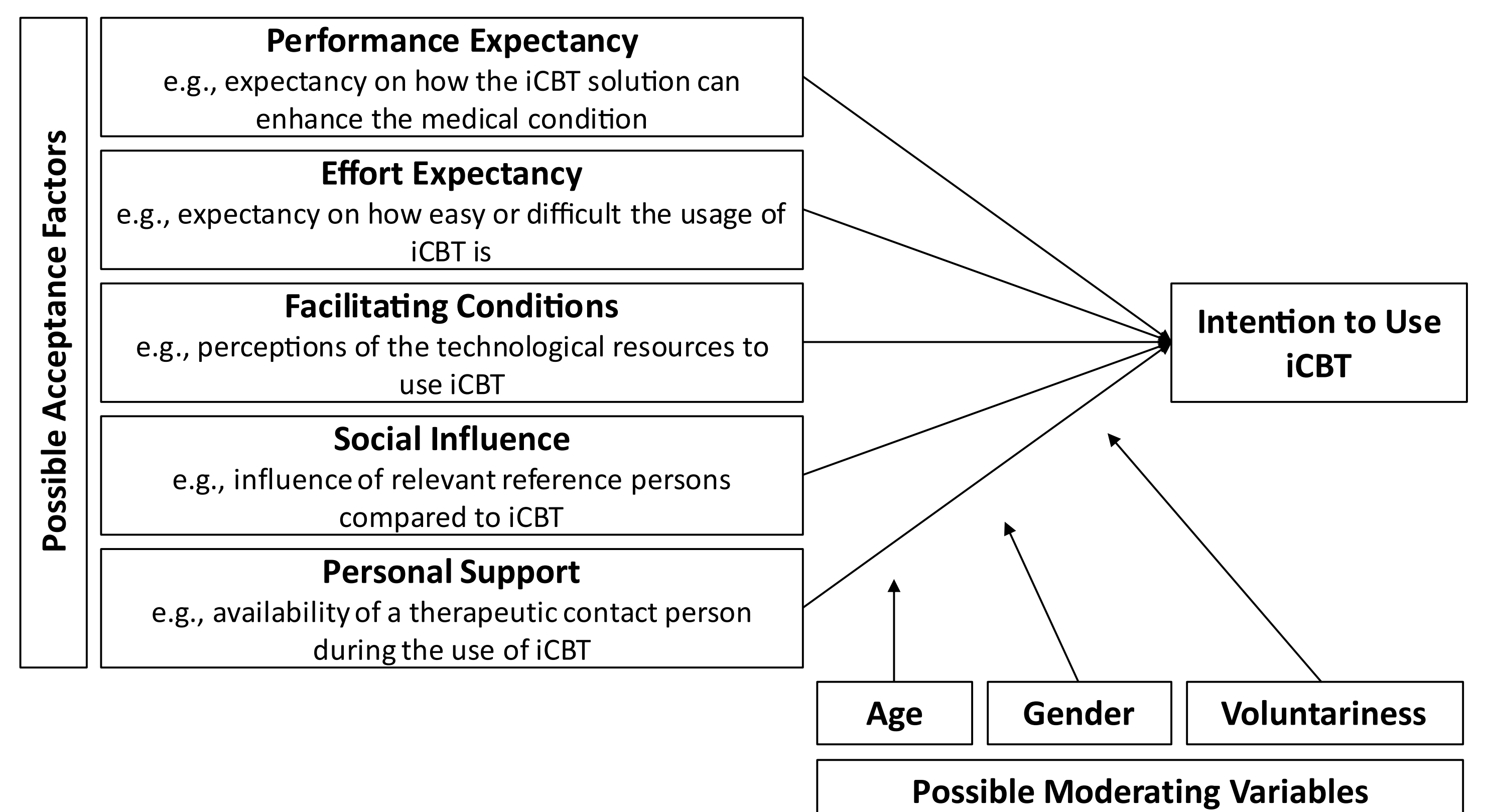


Abbildung 2: Mögliches Akzeptanzmodell für Online-Depressionstherapien

Beteiligte im Forschungsprojekt

Medizinische Hochschule Hannover

Klinik für Psychiatrie, Sozialpsychiatrie und Psychotherapie: Prof. Dr. Kai G. Kahl, M.Sc. Irene Jankowski

Leibniz Universität Hannover

Institut für Wirtschaftsinformatik: Prof. Dr. Michael H. Breitner, M.Sc. Oliver Werth, B.Sc. Nina Müller, Dr. Claudia M. König

Institut für Gesundheitsökonomie: Prof. Dr. Annika Herr, PD Dr. Jan Zeidler, M.A. Svenja Litzkendorf, M.Sc. David Probst

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

Prof. Dr. Daniela Eidt-Koch, B.A. Lars Niemann

AOK Niedersachsen

Dr. Jona T. Stahmeyer, M.A. Caroline Märrens